

# Spannende Frage: PRE oder Putsch

Stadtrat entscheidet heute über den neuen Investor für die bundeseigene Holtzendorff-Kaserne

Die große Spannung verheißt heute die Entscheidung im Stadtrat (15 Uhr, Rathaus), wem die Stadt die Möglichkeit einräumt, die Holtzendorff-Kaserne vom Bund zu erwerben und in Zukunft zu einem Dienstleistungs- und Gewerkepark zu entwickeln. Zur Auswahl stehen die PRE Regionalentwicklung GmbH & Co. KG (in Gründung), eine Investmentgruppe von sieben Kaiserslauterer Geschäftsleuten, und die Putsch/Fiebiger-Gruppe, die sich aus dem potentiellen Käufer des Geländes, der Keiper Recaro-Holding Putsch GmbH & Co. KG, und dem Architekten und Entwickler Folker Fiebiger zusammensetzt.

Es zeichnet sich ab, daß die Entscheidung des Stadtrats in geheimer Wahl stattfinden wird. Die beiden großen Gruppierungen im Rat, die SPD- und CDU-Fraktion, gingen gestern in Gesprächen mit der RHEINPFALZ davon aus, daß es zu einem solchen Abstimmungsverfahren kommen werde.

Die SPD-Fraktionsvorsitzende Hildegard Rogel erklärte, daß die Fraktion

die Abstimmung freigegeben habe, wer neuer Investor für die Holtzendorff-Kaserne und damit Nachfolger des geschiederten Stuttgarter Geschäftsmanns Bernd Schulze-Bergmann werden soll. Eine geheime Abstimmung darüber sei geeignet, eine Entscheidung herbeizuführen, ohne eine der beiden Kaiserslauterer Investorengruppen zu verprellen und zu beschädigen. „Wir wollen auch in Zukunft gut miteinander zusammenarbeiten.“

Laut Rogel sind die zur Wahl stehenden Gruppen und Konzepte zwar nicht gleichartig, aber dafür gleichwertig. Es sei eine Bewertungsfrage, ob man bei der Entwicklung des Geländes auf Verkauf, wie PRE, oder auf Vermietung, wie Putsch/Fiebiger, setzen solle. Beide Gruppen hätten mit ihren Konzepten einen guten Eindruck vermittelt, beide seien finanziell gesi-

chert. Die SPD-Fraktion sei in der Frage, wem sie das Vertrauen schenken solle, gespalten. Die Hälfte der Ratsmitglieder befürworte die PRE, die andere Hälfte Putsch/Fiebiger.

Der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Günter Remler kündigte an, daß die Fraktion vor der Stadtratsitzung nochmals Für und Wider der beiden Bewerber erörtern werde. „Wir sehen der Abstimmung gelassen entgegen und hoffen, daß sie zum Nutzen der Stadt Kaiserslautern ausfällt“, erklärte Remler, der ausdrücklich begrüßte, daß in jedem Fall ein Privater den Zuschlag als neuer Investor für die Holtzendorff-Kaserne bekommen werde.

Der Sprecher der drittstärksten Kraft im Stadtrat, der Fraktion der Grünen, Joachim Färber, betonte, es gebe bei ihnen in der Frage Holtzendorff-Kaserne keinen Fraktionszwang. Färber kritisierte indes die erwogene geheime Abstimmung. Offensichtlich

wollten die Ratsmitglieder nicht öffentlich Verantwortung für ihre Entscheidung übernehmen, obwohl sie in der Pflicht stünden, den beiden Investoren zu erklären, warum der eine und der andere nicht zum Zuge gekommen sei. (rdz) —Kommentar  
—Hintergrund, Chronik